

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 53 (1774)

Artikel: Practica, oder die vier Jahrs Zeiten des 1774sten Jahrs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA,

Oder die vier Jahrs Zeiten des 1774 sten Jahrs.

I. Von dem Winter.

Der mit Wind, Schnee, Nebel und Sonnenchein vermischtte, jedoch ringe Winter, nähm selnen Anfang in dem bereits abgewichenen 1773 sten Jahr, den 9. Christmonat Mittags um 12. Uhr, 29 m. Dieser Winter fängt im Januar meist an, das Mittel ist unbeständig, und am Ende Regen, der Frühling hat der Zeit gemäß gut Wetter, und der Merz ist Anfangs unlustig bis über das Mittel und das Ende hat schön Wetter.

II. Von dem Frühling.

Der unbeständige und mit vielen gefährlichen Wetter begleitete Frühling, fängt an den 9. Merz um 1. Uhr, 40 m. Nachmittag. Dieser Frühling möchte im April einen unangenehmen Anfang machen, das Mittel und End ist meist Fruchtbar, der May ist über die halbe schön, und der Brachmonat hat viel Donner, Regen und Sonnenschein.

III. Von dem Sommer.

Der warme, trockne und mit einigen gefährlichen Wettern begleitete Sommer, nähmt seinen Anfang den 10. Brachmonat um 12. Uhr, 20 m. Nachmittag. Dieser Sommer wechslet im Heumonat und Augstmonat mit Donner, Regen und Sonnenschein ab, und der Herbtsmonat ist im Anfang noch schön warm, das Mittel hat Reisen endlich Regen.

IV. Von dem Herbst.

Der nahe kalte und unliebliche Herbst tritt ein, wann Tag und Nacht gleich ist, solches geschiehet den 12. Herbtsmonat um 1. Uhr, 54 m. Vormittag. Dieser Herbst ist im Weinmonat von Anfang unlustig, das Mittel angenehm, und das Ende hat Schnee auf den Bergen in den Thälern Regen, der Wintermonat hat im Anfang und Mittel gemäß gut Wetter, und am Ende fängt es an zu winteren, auch der Christmonat fährt zimlich hart fort mit Wind und Schneegesidrber besonders am End des Jahrs.

Von denen Finsternissen.

In diesem Jahr begeben sich 2. sehr grosse totale Sonnen-Finsternissen, kleine aber von diesen können wir in unseren Landen sehen.

Die erste kommt den 1. Merzen, Vormittag um 11. Uhr 14 m. Obwohl um diese Zeit im Mittag ist, hat Europa nichts zu sehen, aber Asia und Africa haben eine Central und totale Verfinsternung zu betrachten.

Die zweyte ist eine sehr grosse totale bey uns unsichtbare Sonnen-Finsterniß, so sich zeigen wird den 25. Augstmonat Morgens um 2. Uhr 50 m. Weil aber um diese Zeit die Sonne bey uns noch nicht aufgegangen, so können wir nichts von derselben sehen, aber auf dem Morgenländischen grossen Welt-Meer, in Neu-Guinea, und in Ost-Indien ist sie merkwürdig.

Von Frucht; und Unfruchtbarkeiten.

Wann es möglich wäre von den Frucht oder Unfruchtbarkeit eines Jahrgangs etwas ohne fehlbares vorher zu wissen so wäre es schon albereit bekannt, da aber solches der Echtheit seiner Allmacht vorbehalten, so müssen wir des Zukünftigen gewärtig sein, so wir aber in wahrer Demuth, Gedult, dankbaren und rechtschaffnen tugentvollen Herzen an Ihne ergeben, so höret der unermüdete Wohlthäter nicht auf, die Eide bey ihrer Kraft zu erhalten, in genugsamster Menge jährlich herzugeben, was zu unserer Erhaltung dienlich sein möchte.